

Kommunalisierung startet

Mit der Veröffentlichung des geänderten ÖPNV-Gesetzes am 31. Mai 2007 (GVOBl. 2007, S. 274) trat die Kommunalisierung der ÖPNV-Mittel rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft. Das Land Schleswig-Holstein stellt demnach jährlich einen festen Betrag zur Finanzierung des ÖPNV-Angebotes zur Verfügung. So werden in diesem Jahr 59,76 Millionen Euro, 2008 dann 58,26 Millionen Euro und in den Jahren 2009 bis 2012 jeweils 57,26 Millionen Euro auf die Kreise und kreisfreien Städte verteilt. Der Verteilungsschlüssel richtet sich in den ersten beiden Jahren nach dem Status quo. Ab 2009 soll ein Schlüssel mit Anreizwirkung die Mittelverteilung regeln.

Bislang standen zur Finanzierung des ÖPNV unterschiedliche Finanzierungsstöcke zur Verfügung. Die Bündelung zu einer Finanzierungsquelle soll nun für eine transparente Mittelverwendung sorgen und

gleichzeitig die Planungssicherheit für die Aufgabenträger und die Verkehrsunternehmen erhöhen. Auch der Ausgleich für die Schülerbeförderung („45-a-Mittel“) wird künftig von den Kreisen und kreisfreien Städten finanziert. Über den Umfang müssen sich künftig die Aufgabenträger und die Verkehrsunternehmen verständigen.

Die Verordnung gibt vor, dass die ÖPNV-Mittel insbesondere für die Bereitstellung des Fahrtenangebotes zur Verfügung stehen. Weiterhin können zum Beispiel Investitionen (Haltestellen) oder ÖPNV-Untersuchungen finanziert werden. Die Aufgabenträger können somit über den Mitteleinsatz weitestgehend selbst entscheiden. Am Jahresende müssen sie dem Land den Verwendungszweck nachweisen.

Info: Petra Coordes, LVS

Sommerferienticket



Für 35 Euro erhalten alle, die 1988 oder später geboren sind, das Sommerferienticket 2007. Mit dem Sommerferienticket gibt es vom 14. Juli bis zum 26. August freie Fahrt mit Bus und Bahn in Schleswig-Holstein und bis nach Hamburg. Alle Informationen dazu gibt es unter www.nah-sh.de.

Info: Dennis Fiedel, LVS

Workshop zur neuen EU-ÖPNV-Verordnung

Die LVS veranstaltet am 12. September 2007 einen Workshop für ihre Gesellschafter. Thema sind Fragen, die die neue ÖPNV-Verordnung der EU aufwirft, sowie Aus-

wirkungen der Verordnung auf Schleswig-Holstein.

Die LVS hat hierzu Experten eingeladen, die die EU-Verordnung vorstellen und bewerten und Fra-

gen der LVS-Gesellschafter beantworten.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

Neuer Bahnhof

Im Kieler Stadtteil Hassee liegt das Einkaufszentrum CITTI-PARK unmittelbar an den Gleisen der Bahnstrecken Kiel – Rendsburg und Kiel – Eckernförde. Um neue Kundenpotenziale zu erschließen, entsteht dort bis Ende 2007 ein neuer Bahnhof mit direktem Anschluss ins Einkaufszentrum. Die Kosten in Höhe von rund drei Millionen Euro teilen sich Land, Stadt und CITTI. Der Bahnhof wird bis zur vollen Befahrbarkeit der Rendsburger Hochbrücke nur von den Zügen Kiel – Eckernförde bedient.

Info: Jochen Schulz, LVS

Jahresüberblick Qualität 2006

Die Qualität im SPNV war im Jahr 2006 bestimmt durch zwei Betriebsaufnahmen mit teilweise deutlichen Anlaufschwierigkeiten (Teilnetz Netz West durch NOB und Schleswig-Holstein-Express durch RB SH). Zusammen mit Langsamfahrstellen aufgrund von Infrastrukturmängeln und einer regen Bautätigkeit führte dies auf zahlreichen Strecken zu geringeren Pünktlichkeitsquoten als im Vorjahr 2005.

Die Zahlen im Einzelnen: DB Regionalbahn Schleswig-Holstein, Netze Mitte und Ost 91,5 % (Vorjahr 93,3 %), Netz Nord 93,0 % (93,5 %), Schleswig-Holstein-Express 81,3 % (-); Nord-Ostsee-Bahn, Netz Nord 94,8 % (93,9 %), Netz West 87,5 %

(-); Schleswig-Holstein-Bahn 98,6 % (98,2 %); nordbahn 98,0 % (97,7 %). Weitere wichtige Qualitätskriterien werden über regelmäßige und unabhängige Kundenbefragungen erfasst. Auf einer Notenskala von 1 (vollkommen zufrieden) bis 5 (vollkommen unzufrieden) sind für den schleswig-holsteinischen SPNV folgende durchschnittliche Zufriedenheitswertungen abgegeben worden: Freundlichkeit und Auftreten der Mitarbeiter 2,2 (Vorjahr 2,3); Kundeninformation 2,6 (2,6); Fahrzeugzustand 2,6 (2,8); Ersatzmaßnahmen im Störfall 3,3 (3,3).

Info: Andreas Gessler, LVS

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Deutsche Bahn AG soll teilprivatisiert werden. Dazu gibt es viele Thesen und Gutachten, zuletzt von fünf Verfassungsrechtlern, viele Emotionen, einen sehr großen Zeitdruck und auffallend wenig Sachargumente für den integrierten Börsengang. Und es gibt falsche Begriffe, zum Beispiel „Privatisierung“ für das dauerhafte Mehrheitseigentum des Bundes an der DB AG mit hohen Zuschussgarantien.

Ist das alles nur ein Thema für die Bundesregierung, weit weg von Schleswig-Holstein und dem Nahverkehr? Ich glaube nein.

Denn was bedeutet eine teilprivatisierte, börsennotierte integrierte DB AG?

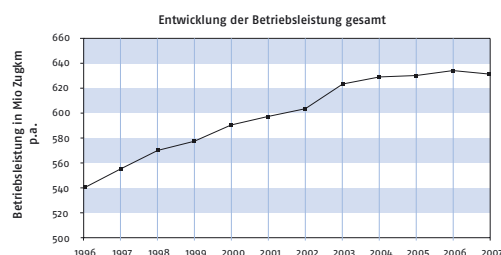
Die Investitionen der DB AG in Strecken, Stationen und Anlagen außerhalb der Hauptstrecken gehen zurück. Der Wettbewerb gewinnt nicht an Dynamik. Das Diskriminierungspotenzial nimmt zu. Die Infrastruktur bleibt den Ländern entzogen und teuer. Der Bahnverkehr konzentriert sich auf lukrative Produkte und Linien. Die Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten der Länder und Aufgabenträger nehmen ab. Die finanziellen Spielräume durch Wettbewerb werden kleiner – und das wirkt sich direkt auf die Finanzierung des gesamten Nahverkehrs aus.

Für den Bahn- und Busverkehr in der Fläche hat die „Privatisierung“ der DB AG, so wie Herr Mehdorn sie will, nur Nachteile. Die DB AG braucht neues Kapital, das ist richtig. Dafür aber die Strecken und Stationen kurzfristigen Gewinninteressen auszuliefern, ist falsch. Beim Börsengang der DB AG gilt mehr denn je: Die Trennung von Netz und Betrieb bleibt nötig!

Bernhard Wewers

Ihr Bernhard Wewers

Vergabekalender veröffentlicht



Die BAG-SPNV hat eine Übersicht über die geplanten Vergaben von SPNV-Leistungen in den nächsten Jahren veröffentlicht. Die Übersicht soll regelmäßig aktualisiert werden. Zu finden ist die Tabelle unter www.bag-spnv.de. Ebenfalls neu im Angebot der BAG-SPNV: Eine aktuelle Auswertung der Betriebsleistungen im SPNV in Deutschland. Dazu gehört auch

eine Prognose über künftige Marktanteile im SPNV-Markt. Auch diese Übersicht gibt es unter www.bag-spnv.de.

Seit März 2007 ist das Land Bremen das 33. Mitglied der BAG-SPNV. Damit ist die Interessenvertretung der SPNV-Aufgabenträger vollzählig.

Info: Dennis Fiedel, LVS

TG Lübeck bleibt bestehen

Die Tarifgemeinschaft Lübeck bleibt vorerst bestehen. Darauf verständigten sich Stadtverkehr Lübeck und Regionalbahn Schleswig-Holstein. Durch die finanzielle Unterstützung der Hansestadt Lübeck und der LVS ist der Bestand der TGL bis Sommer 2008 gesichert. Fahrgastzählungen ergaben, dass der Regionalbahn mehr Erlöse zustehen, als im bisherigen Vertrag vereinbart.

Info: Anja May, LVS

Vergabeverfahren Netz Ost

Im Interessenbekundungsverfahren Netz Ost plant das Land, den Zuschlag einem Angebot der DB Regio zu erteilen. Der unterlegene Bieter Veolia hat deswegen die Vergabekammer angerufen, die die Voraussetzungen des geplanten Zuschlags prüft. Bei Redaktionsschluss lag das Ergebnis noch nicht vor, da die Vergabekammer die Entscheidungsfrist auf den 20. Juli verschoben hat.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

Pendlerportal SH

Im Rahmen des INTERREG III A Projektes: „Grenzüberschreitendes Mobilitätsmanagement“ haben die Projektpartner Sydtrafik (DK), Stadt Flensburg, Kreis Nordfriesland, Kreis Schleswig-Flensburg und LVS unter www.pendlerplus.com einen Mobilitätsservice eingerichtet, der die Bildung von Fahrgemeinschaften sowohl grenzüberschreitend als auch innerhalb der Region vereinfachen und fördern soll. Durch eine Verknüpfung zur Fahrplanauskunft wird über alternative Bus- und Bahnangebote informiert und eine ergänzende Fahrplanauskunft zum Abfahrtsort des Mitfahrangebotes

angeboten. Der für den Nutzer kostenlose Service soll ab August 2007 zur Verfügung stehen.

Ab Winter 07/08 soll eine automatische Anzeige aller relevanten Bus- und Bahnangebote als integrierter Bestandteil erfolgen. In Rendsburg-Eckernförde, Neumünster und Kiel geht das Angebot gleichzeitig unter der Adresse www.pendlerportal.de an den Start.

Info: Alexandra Schütte, Stadt Flensburg, projektmanagement@grenz-traffic.com

Jobticket des SH-Tarifs

Die LVS konzipiert in Abstimmung mit der ZAST und den Verkehrsunternehmen gegenwärtig ein Jobticket. Ein derartiges Angebot existiert in beinahe allen Gemeinschaftstarifen in Deutschland. Es beinhaltet eine rabattierte Abo-Monatskarte, die ein Arbeitnehmer unter der Voraussetzung bekommt, dass sein Arbeitgeber einen bestimmten Anteil des Fahrpreises übernimmt. Dabei muss eine bestimmte Mindestzahl von Arbeitnehmern ein Jobticket kaufen.

Die LVS verspricht sich vom Jobticket, neue Fahrgastpotenziale zu erschließen. Außerdem ist das Projekt der Einstieg der Arbeitgeber in die Mitfinanzierung des ÖPNV. Daneben rechnet die LVS mit einer

Vereinfachung des Vertriebs, der über die Arbeitgeber und einen Vertriebsdienstleister erfolgen soll. Die Vorteile für den Arbeitgeber sind unter anderem, dass weniger Pkw-Stellplätze notwendig sind und dass die Unfallquote bei Bus und Bahn deutlich geringer ist als beim Pkw.

Die Einzelheiten dieses Angebotes, das 2008 auf den Markt kommen soll, entwickelt die LVS derzeit mit den Verkehrsunternehmen.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

Mehr Fahrgäste

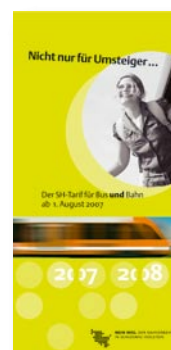
In den Zügen Schleswig-Holsteins waren 2006 mehr Fahrgäste unterwegs als im Vorjahr. Knapp 35 Millionen Menschen nutzten den SPNV (ohne AKN) im letzten Jahr, etwa eine Million mehr als 2005. Die Verkehrsleistung erhöhte sich auf 1,337 Milliarden Personenkilometer. Zu den stärksten Strecken zählen Lübeck – Hamburg mit bis zu über 22.000 Fahrgästen pro Tag, Kiel – Hamburg (knapp 21.000) sowie Niebüll – Westerland (über 7.000). Die stärksten Zuwächse gab es auf den Abschnitten Niebüll

– Tønder und Neustadt – Puttgarden. Hier nahm die Zahl der Fahrgäste über 50 bzw. 30 Prozent zu, ausgehend allerdings von einem geringen Niveau. Umso beachtlicher sind daher Steigerungen auf den gut frequentierten Strecken Lübeck – Hamburg (bis zu 3 Prozent) und Kiel – Hamburg (bis zu 6 Prozent).

Info: Sven Ostermeier, LVS

Preiserhöhungen im SH-Tarif

Zum 1. August 2007 steigen die Preise im SH-Tarif um durchschnittlich 3,7 %. Dabei haben die Verkehrsunternehmen die höheren Preisstufen etwas moderater angehoben, da es hier bereits Anfang 2007 durch die Mehrwertsteuererhöhung zu einer Anpassung kam. Die Einzelfahrkarte für die Strecke Kiel – Neumünster beispielsweise kostet ab August 6,60 Euro statt bisher 6,40 Euro, der Preis einer Monatskarte steigt hier von 127 auf 133 Euro. Die



Rabatte der regional angebotenen Mehrfahrtenkarten sinken von 16,6 % auf 15 %. Der Rabatt bei Schülerzeitkarten wird ebenfalls gesenkt.

Neu ist ab dem 1. August, dass die Kleingruppenkarte vom Karteninhaber unterschrieben werden muss.

Damit wollen die Verkehrsunternehmen den Missbrauch der Karte verhindern.

Info: Anja May, LVS

LNVP 2008

Die Arbeiten am LNVP 2008-2012 laufen auf vollen Touren. In das Angebotskapitel sollen möglichst detaillierte Prognosen über die Nachfrageentwicklung im Zeichen des demografischen Wandels einfließen. Um diese erstellen zu können, sind Angaben der Verkehrsunternehmen notwendig. Die Freigabe dieser Daten liegt erst seit einigen Wochen vor. Der LNVP 2008-2012 wird daher voraussichtlich erst im ersten Halbjahr 2008 fertig.

Info: Petra Coordes, LVS

Einnahmenaufteilung im HVV

Die HVV GmbH verteilt jährlich rund 500 Mio. Euro Fahrgeldeinnahmen. Die Höhe der Zusage für eine Linie hängt von der Anzahl der Fahrgäste ab. Diese nachfrageorientierte Methode trat mit dem Abrechnungsjahr 1999 in Kraft.

Mit der Verbundausweitung nach Schleswig-Holstein wurde ein zweiter Einnahmen-Pool mit speziellen Parametern geschaffen. Hierdurch konnten die Merkmale der Verkehrsstruktur im Erweiterungsgebiet berücksichtigt und Verzerrungen bei der Berechnung der Einnahmenanteile vermieden werden. Nach dem so genannten „2-Pool-

Modell“ wurden die Jahre 2003 und 2004 abgerechnet. In der Praxis zeigten sich Probleme hinsichtlich Transparenz und der Berücksichtigung spezieller Effekte. Aus Anlass der Verbundausweitung nach Niedersachsen und der damit verbundenen Einrichtung eines 3-Pool-Modells sollten die bisherigen Anpassungsmaßnahmen überprüft werden. Unter Federführung der HVV GmbH und Mitwirkung von Vertretern aus Aufgabenträgerorganisationen und Verbundverkehrsunternehmen wurde im Frühjahr 2006 unter dem Titel „EAV-Inspektion 2005“ eine detaillierte Analyse durchgeführt.

Die Firma WVI Verkehrsforschung GmbH war hierbei beratend tätig. Im Frühjahr 2007 haben die HVV-Gremien den Korrekturvorschlägen der Projektarbeitskreise mit Wirkung für die Einnahmenaufteilung 2005 zugestimmt.

Mit der Weiterentwicklung der nachfrageorientierten Einnahmenaufteilung steht damit weiterhin ein wichtiges Anreizinstrument zur Verfügung, das alle Beteiligten motiviert, neue Fahrgäste für den HVV zu gewinnen.

Info: Jens Renken, HVV GmbH, renken@hvv.de

Änderungen beim Fahrplan 2008

Mit Inkrafttreten des neuen Fahrplanes am 9. Dezember 2007 ergeben sich in erster Linie Änderungen im Bereich der Strecken Hamburg – Büchen (–Rostock) und Lübeck – Lüneburg. Durch Aufnahme des Wettbewerbsnetzes „RE Ostseeküste“ in Mecklenburg-Vorpommern ändern sich nicht nur die Fahrpläne der fünf neuen Doppelstockwagen auf der RE-Linie, sondern auch die des Pendelzuges Büchen – Aumühle, der nicht mehr in

allen Zeiten verkehren kann und am Wochenende auf einen Zweistundentakt ausgedünnt wird.

Angepasst werden wegen der Anschlüsse in Büchen auch die Fahrpläne der Strecke Lübeck – Lüneburg. Hier wird bis zur Inbetriebnahme des neuen elektronischen Stellwerkes die Zugbegegnung von Pogeeg nach Mölln verlegt, ab Mai 2008 steht dann hierfür das wieder in Betrieb genommene Kreuzungsgleis in Ratzeburg zur Verfügung.

Der Schleswig-Holstein-Express erhält durch Umbau des Steuerwagens auf 160 km/h etwas kürzere Fahrzeiten, zudem soll durch diese Maßnahme die Pünktlichkeit verbessert werden.

Das Angebot 2008 steht derzeit wegen der gekürzten Regionalisierungsmittel noch unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit.

Info: Sven Ullrich, LVS

Sömmermagazin Nummer 5



Qualität im ersten Quartal 2007

Mit dem sehr milden Winter 2006/2007 waren gute Voraussetzungen für einen zuverlässigen Bahnbetrieb gegeben. Dennoch können im ersten Quartal 2007 nicht alle Pünktlichkeitswerte überzeugen. Als Gründe außerhalb des direkten Einflussbereiches der Eisenbahnunternehmen sind Einschränkungen durch umfangreiche

Baumaßnahmen und der Güterzugunfall bei Tornesch zu nennen.

Im ersten Quartal 2007 wurden folgende Pünktlichkeitsquoten ermittelt: Regionalbahn Schleswig-Holstein, Netze Mitte und Ost 90,9 % (Vorquartal 89,5 %), Netz Nord 95,1 % (92,8 %), Schleswig-Holstein-Express 88,0 % (79,6 %); Nord-Ostsee-Bahn, Netz Nord 96,6

% (94,4 %), Netz West 92,7 % (89,1 %); Schleswig-Holstein-Bahn 99,0 % (99,0 %); Nordbahn 98,0 % (98,4 %). Die vorgenannten Pünktlichkeitsdaten beinhalten alle Verspätungsursachen.

Info: Andreas Gessler, LVS

Zwölf neue Touren mit Bus und Bahn bietet das Sömmermagazin Nummer 5, das die LVS jetzt herausgegeben hat. Wie ein roter Faden zieht sich in diesem Jahr das Thema „Wasser“ durch das Ausflugsmagazin des schleswig-holsteinischen Nahverkehrs. Wie immer sind die Start- und Zielorte der Sömmertouren gut mit Bus oder Bahn zu erreichen. Die dreizehnte Tour im neuen Sömmermagazin führt in die „Partnerstadt des Sömmers“ – nach Sömmerda in Thüringen.

Neu im Sömmermagazin ist ein Fotowettbewerb, mit dem die LVS die schönsten Leuchtturmfotos aus Schleswig-Holstein finden will.

Info: Dennis Fiedel, LVS

Dritte Stufe des SH-Tarifs in Steinburg

Derzeit wird für den Kreis Steinburg die Einführung des SH-Tarifs auch im kreisinternen Busverkehr untersucht. Bisher gilt diese dritte Stufe schon in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön und Ostholstein sowie in den Städten Kiel und Neumünster. Damit entfele auch in Steinburg die Koexistenz zweier Tarife (VG-Tarif und

SH-Tarif), die aufgrund unterschiedlicher Tarifbestimmungen (z. B. abweichende Altersgrenzen) immer wieder zu Verwirrungen bei Fahrgästen führte. Nach dem Start der dritten Stufe könnten Fahrgäste dann z. B. die Kleingruppenkarte oder die SH-Card (mit 25 % Rabatt auf Einzelkarten) auch im kreisinternen Busver-

kehr nutzen. Ziel der laufenden Untersuchungen ist eine Einführung des SH-Tarifs ohne Reduzierung der Tarifergiebigkeit und damit ohne zusätzliche Ausgleichsverpflichtungen seitens des Kreises Steinburg.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

Niebüll – Dagebüll modernisiert



Seit dem 10. Juni braucht die neg für die Strecke Niebüll – Dagebüll nur noch 19 Minuten. Das sind fünf Minuten weniger als vor der Modernisierung. Inzwischen ist auch die Modernisierung der Strecke Niebüll – Tønder abgeschlossen. Auch hier wird sich die Fahrzeit für die Fahrgäste deutlich verkürzen. An der Finanzierung der Baumaßnahmen beteiligt sich das Land mit mehr als neun Millionen Euro, die Gesamtkosten betragen 11,3 Millionen Euro.

Info: Dennis Fiedel, LVS

Elektronisches Fahrgeldmanagement

Handyticket, Be-in-Be-out, Check-in-Check-out ... Pilotprojekte des elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM) sind in aller Munde. In Schleswig-Holstein diskutiert die LVS gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen, dem HVV und dänischen Kollegen über die Einführung eines EFM. Zunächst soll eine Wirtschaftlichkeitsrechnung ergeben, ob und wann ein EFM in Schleswig-Holstein sinnvoll ist.

Info: Anja May, LVS

impressum

Herausgeber:
LVS Schleswig-Holstein GmbH
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431-66019-0, Fax 66019-19
www.lvs-sh.de
Gestaltung: boy | p+a, Kiel
Druck: Grafik + Druck, Kiel
Auflage: 1.500 Exemplare
erscheint mehrmals jährlich

Bauarbeiten und Langsamfahrstellen

Die Elektrifizierungsarbeiten zwischen Hamburg und Lübeck fordern die Geduld der Fahrgäste – seit Monaten reiht sich ein „Schienenersatzverkehr“ oder umgeleiteter Zug an den anderen. Dennoch sind die Ergebnisse der Bautätigkeiten in Form aufgestellter Fahrleitungsmasten und Oberleitungen inzwischen vielerorts sichtbar. Im Herbst wird durch die Fahrbahnabsenkung am Berliner Tor eine mehrwöchige Sperrung zwischen Wandsbek und Hamburg nötig. Dann müssen alle Regionalbahnen durch Busse ersetzt werden. Verstärkt sind in Schleswig-Holstein seit einiger Zeit wieder Langsamfahrstellen mit entsprechen-

den Fahrzeitverlusten eingerichtet worden, insbesondere auf der Strecke Hamburg – Westerland. Leider führen nicht rechtzeitig angekündigte Bautermine sowie überzogene Zeitpläne insbesondere in der Sommersaison auf der touristisch bedeutsamen Strecke zu großen Verspätungen und Anschlussverlusten.

Beseitigt wurde hingegen im Mai die seit langem existierende Langsamfahrstelle auf der Strecke Heide – Neumünster, wo auf rund sechs Kilometern nur mit 30 km/h gefahren werden konnte.

Info: Sven Ullrich, LVS

Umbau des Bahnhofs Heide

Bis Ende 2009 soll der Bahnhof Heide umfassend umgebaut werden. Die Planungen hierfür werden jetzt intensiviert. In Heide ermöglicht die Errichtung eines elektronischen Stellwerks eine Anpassung der Gleisanlagen. Durch den Bau einer Unterführung und neuer Bahnsteige wird der Bahnhof aus seiner unpraktischen Insellage befreit und wesentlich besser in das Stadtgefüge eingebunden. Stadt- und Regionalbusse werden dann an einem Kombibahnsteig unmittelbar neben den Zügen stehen. Eine Umsteigeplattform mit drei Bahnsteigkanten wird das Umsteigen insbesondere in Richtung Büsum und den Betriebsablauf im Takt-Knoten Heide

erleichtern.

Nach umfangreichen Vorstudien befindet sich das Projekt nun in der Phase der Entwurfsplanungen. Allein für die Verkehrsanlagen stehen Investitionen in Höhe von etwa zehn Millionen Euro an. Die Stadt Heide plant zusätzlich die städtebauliche Aufwertung des Bahnhofsumfeldes. Neben Landesmitteln sollen nun Mittel des Bundes für das Bahnhofprojekt akquiriert werden.

Info: Jochen Schulz, LVS

Börsengang der DB AG

Bundesverkehrsminister Tiefensee hat Ende Juni einen Zeitplan vorgestellt, wonach das Privatisierungsgesetz noch dieses Jahr verabschiedet werden soll. Bahnchef Mehdorn will im zweiten Quartal 2008 an die Börse. Der Gesetzentwurf könnte nun bereits am 24. Juli im Kabinett gebilligt werden. Im September soll der Entwurf zur ersten Anhörung in den Bundesrat und nach Verabschiedung im Bundestag am 20. Dezember vom

Bundesrat endgültig frei gegeben werden.

Nach Auffassung der großen Koalition sind die verfassungsmäßigen Bedenken gegen den Gesetzentwurf inzwischen ausgeräumt. Offen ist nach wie vor die Frage, ob das Schienennetz auch künftig bei der Bahn bilanziert werden kann. SPD und die Bahn selbst plädieren bei der Privatisierung für eine möglichst enge Anbindung des Netzes an die Bahn. Die Union fordert eine

Verkaufsstellen gerettet

Ende Februar haben die jeweiligen Betreiber die Fahrkartenverkaufsstellen Preetz, Neustadt, Ratzeburg und Büchen leider geschlossen. Proteste der betroffenen Kommunen und der Einsatz der LVS sorgten dafür, dass schnell Ersatzlösungen gefunden werden konnten. An allen vier Standorten übernimmt die DB AG mit eigenem Personal den Verkauf. Nach Übergangslösungen mit mobilen Verkaufsgeräten werden an allen Standorten wieder vollwertige DB Reisezentren entstehen.

Info: Jochen Schulz, LVS

Zusatzbus

Wegen der deutlich gestiegenen Nachfrage bei der Nordbahn ergänzt nach den Sommerferien ein Bus der Autokraft den Zug um 6:51 Uhr ab Rickling (6:38 Uhr ab Neumünster). Damit gibt es eine zusätzliche direkte Verbindung von Rickling nach Bad Segeberg und weiter von Bad Segeberg nach Bad Oldesloe (dort Anschluss an den RE nach Hamburg). Im Schienenverkehr können spätestens nach der Ausschreibung (Betriebsaufnahme 2011) mehr Plätze angeboten werden.

Info: Burkhard Schulz, LVS

stärkere Trennung, die eine Diskriminierung von Wettbewerbern der Deutschen Bahn erschwere und so mehr Verkehr auf die Schiene bringe.

Die BAG-SPNV hat zu den Privatisierungsvorschlägen mehrfach Stellung genommen, nachzulesen unter www.bag-spnv.de.

Info: Dennis Fiedel, LVS